

Entwicklung im Landkreis weiter stabil

Konjunkturumfrage der IHK Erfurt

Landkreis. Die Auswertung der Konjunkturumfrage der Industrie- und Handelskammer (IHK) Erfurt im Zeitraum von Mai bis August 2015 im IHK-Bezirk insgesamt macht deutlich, dass die Konjunktur noch rund läuft. Die Unternehmen präsentieren sich derzeit in einer hervorragenden Verfassung, denn die Auftragsbücher sind gut gefüllt, Kapazitäten weitgehend ausgelastet und Umsatz sowie Ertrag liegen bei der Mehrzahl im Plus.

Die konjunkturelle Entwicklung im Unstrut-Hainich-Kreis hat sich einer Pressemitteilung im Vergleich zum Frühjahr 2015 weiter stabilisiert. Der Konjunkturindex verharbt bei 109 von 200 möglichen Prozentpunkten und liegt damit weiterhin über dem Niveau des langjährigen Durchschnitts.

Die aktuelle Geschäftslage wird etwas besser eingeschätzt als noch im Frühjahr 2015. 86 Prozent der Betriebe bewerten die gegenwärtige Geschäftslage mit gut bis befriedigend, bei 14 Prozent sieht die aktuelle Situation jedoch eher schlecht aus. Die wichtigste konjunkturelle Stütze bleibt auch im Unstrut-Hainich-Kreis die Industrie.

Das Urteil zu den Erwartungen und Plänen ist verhaltener. 20 Prozent der Befragten im Unstrut-Hainich-Kreis erwarten im kommenden Jahr eine gute Geschäftslage, 57 Prozent sehen keine Veränderungen, 23 Prozent sind pessimistisch und gehen von einem Rückgang der Geschäftslage aus. Im Unstrut-Hainich-Kreis plant branchenübergreifend die Mehrzahl der Unternehmer den aktuellen Mitarbeiterbestand beizubehalten. Die Bereitschaft zur Schaffung neuer Stellen hat abgenommen.

VOR 100 JAHREN

16. November 1915

Mühlhausen. Aus dem Polizeigefängnis sind nachts die beiden Transportgefangenen Schmidt aus Koburg, 35-jährig, und Schultze, 24-jährig aus Katzhütte, ausgebrochen und entwichen. Die Flucht gelang den beiden Zuchthäuslern dadurch, dass die beiden Insassen die Gitterstangen der Fenster durchbrachen. Eichsfelder Tageblatt

Eisenach. Der früh eintretende Winter legt den Hauswirten die Verpflichtung auf, bei Schneefall und Eisglätte für Reinhaltung des Bürgersteiges und Streuen von Sand und Asche Sorge zu tragen. Wie unbedingt nötig diese Maßnahmen sind, beweisen die eintretenden Unfälle durch Glatteis. Auch der erste Schnee in diesem Jahre hat schon wieder in einigen benachbarten Städten Unfälle verursacht, die als Warnung dienen mögen. Eisenacher Zeitung

JOB-SERVICE

Gesucht: Nachhilfelehrer

Voraussetzungen: pädagogischer Abschluss oder Student beziehungsweise Schüler mit hohem Wissensstand in den oben genannten Fächern
Stellenbeschreibung: Nachhilfe für die Fächer Mathe, Physik, Deutsch und/oder Englisch bis zur Klassenstufe 12, Montag bis Freitag, nachmittags, ab sofort
Informationen: Arbeitgeber-service in Mühlhausen, bei Ulrike Theune, erreichbar unter Telefon (03601) 4 62 01 36

Gesucht: ein Kraftfahrzeugmechaniker für Personenkraftwagentchnik

Voraussetzungen: abgeschlossene Ausbildung als Kraftfahrzeugmechaniker, Führerschein und Auto erforderlich
Stellenbeschreibung: Tätigkeit in Mechatronik, Reifenwechsel, Autoservice, Vollzeit 40 Stunden pro Woche, ab sofort
Informationen: Arbeitgeber-service in Bad Langensalza, bei Sylvia Rückmann, erreichbar unter Telefon (03603) 81 81 60

Ehrenamtlichen Mühlhäusern wurde feierlich gedankt

Neun Preisträger in den Bereichen Kultur, Soziales und Sport. Sonderpreis für das Fernmeldemuseum

VON REINER SCHMALZ

Mühlhausen. „Es gibt Menschen, die sind einfach da, ohne Wenn und Aber. Zu diesen besonders wichtigen Menschen gehören die meisten Ehrenamtlichen.“ Das sagte Oberbürgermeister Johannes Bruns (SPD) zu den Gästen der Festveranstaltung anlässlich des Tages des Ehrenamtes am Wochenende im voll besetzten Saal des Mehr- generationenhauses.

Zu diesen Ehrenamtlichen gehörten die Mitglieder der Feuerwehren, der Sportvereine, des DRK, des VdK, der Kirchen, die sich für Flüchtlinge engagierenden Paten, die Stadträte, die Kirchengemeinden und viele weitere Menschen aus der Stadt.

Die wichtigsten Dinge ließen sich eben nicht mit Geld kaufen. Dazu gehörte laut Bruns auch das Ehrenamt. „Heute Abend wollen wir dem Ehrenamt bewusst den Roten Teppich aus.“ Noch vor den eigentlichen Ehrungen wurde der Einsatz Clemens Doll und Florian Haserodt aus dem Ortsteil Saalfeld gewürdigt. Denn die beiden Schüler haben sich bei den Bau- und Sanierungsarbeiten an der dortigen Trauerhalle stark engagiert, was den Ortsbürgermeister und den OB zu Dank veranlasste.

Auch die mittlerweile über 60 Paten, die sich in der Stadt für Flüchtlinge engagieren, hob der Rathauschef lobend hervor. „Seien Sie mutig in Debatten“, appellierte Bruns an die Mühlhäuser. Man dürfe nicht vergessen, dass es sich um Menschen handele, die vor Gewalt und Terror geflüchtet seien.

Senioren und Jugend unter den Geehrten

Als ehrenamtlicher Vorsitzender und Urgestein des Mühlhäuser des Kulturbundes, Gründer der Tilenau-Swing-Band sowie Vater der Veranstaltungsreihen „Jazz zwischen den Jahren“ und „Jazz an der Quelle“ durfte Jürgen Thormann als Erster aus der Kategorie Kultur die Glückwünsche entgegen nehmen.

Weil sie sich seit über 20 Jahren als Vereinsvorsitzende des Chors „Harmonie“ sowie im Kreissängerbund engagiert, Kontakte zu Chören in ganz Deutschland pflegt und Faschingskostüme näht, wurde Ute Umbach herzlich gedankt.

Einer der aktivsten Blogger, die im Internet Werbung für ihre Heimatstadt Mühlhausen machen und deren Geschichte vermitteln, gehört Günther Körber. Unter Insidern heißt es mittlerweile scherzhaft: „Wir googlen nicht, wir gүнthern.“ Der Senior kreierte auch das Mühlen-Rätsel

und darf sich jetzt über den Ehrenamtspreis freuen.

Im Bereich Soziales gingen die Preise an Volker Nauendorf, Peter Hoppe und Linda Genzel. So wirkt Volker Nauendorf seit 2010 in Mühlhausen als Ortschef des Sozialverbandes VdK, organisiert monatliche Treffen und Ausflüge und pflegt Kontakte zu hessischen Freunden.

Schon seit 1957 gehört Peter Hoppe der Feuerwehr an, war unter anderem Wehrführer in Görmar, Stadtbrandinspektor in Mühlhausen und hat maßgeblichen Anteil am Zusammenwachsen der Wehren aus den vier Ortsteilen mit Mühlhausen.

Schon seit Jahren nimmt sich die heute 19-jährige Studentin Linda Genzel viel Zeit für Senioren und erfreut sie mit Gesang und Rezitationen. So beispielsweise mit jährlichen Ausführungen zu Heiligabend in der Begegnungsstätte der Volkssolidarität. Dafür wurde der jungen Dame Danke gesagt.

Als guter Freund und Ersatzvater ist der Trainer Uwe Bell-



Ein Trio aus Eritrea unterhielt die Gäste des Ehrenamtsballs mit einer Darbietung aus der Heimat.

stedt im Boxclub Mühlhausen längst ein Begriff. Seit 1969 wirkt er ehrenamtlich und hat beispielsweise einer Deutschen Meisterin und einem Deutschen Meister zu ihren Erfolgen verholfen. Jürgen Schweda wiederum ist Trainer beim SV 1899 Mühlhausen mit dem Schwerpunkt Integrationssport.

Gerd Stolze hat den Volleyballverein Mühlhausen 1990 mitgegründet und ist seit 22 Jah-

ren dessen Vorsitzender. Seine sportliche Laufbahn begann er bei der BSG Aufbau Heiligenstadt, war Kampfrichter im Radsport und Übungsleiter.

Über den Sonderpreis des Ehrenamtes darf sich der Verein Mühlhäuser Fernmeldemuseum freuen, der seit nunmehr 15 Jahren eine Institution geworden ist. Besucher aus ganz Deutschland und sogar aus den Niederlanden und aus Kuwait zeigten

sich bislang fasziniert von dem Museum, das die Entwicklung der Telefonie von ihren Anfängen bis heute dokumentiert. Auch in verschiedenen Fernseh- und Theaterproduktionen kamen Ausstellungsstücke nochmals zu besonderen Ehren.

Volker Zieger (Kirchesbürgermeister Mönchgasse und Mühlhäuser Fahnenführer beim jüngsten Thüringentag), Eduard Worsch (Erster Ausländerbeauftragter des Kreises und Vorsitzender der Sudetendeutschen Landsmannschaft), Frank Meyer (Ortsbürgermeister Hülpstedt und Vorstand des Kreis-sportbundes) und Friedrich Stemmeler (Stellvertretender Direktor der Mühlhäuser Museen) fungierten als Laudatoren.

Musikalisch umrahmt wurde der Ball von der Band „Bro-synth“. Einlagen kamen von zwei Hip-Hop-Gruppen des Mehrgenerationenhauses unter Regie von Jasmin Fernschild sowie einem Trio aus Eritrea. Die Kulturbund-Swingers unterhielten das Publikum ebenfalls.



Laudator Friedrich Staemmler (Erster von links) und Oberbürgermeister Johannes Bruns (Erster von rechts) ehren eine Abordnung der Vereins Mühlhäuser Fernmeldemuseum mit dem diesjährigen Sonderpreis. Fotos: Jens König



Das Gesangsduo der jungen Band „Bro-synth“ unterhielt die Teilnehmer und Ausgezeichneten des Ehrenamtsballs.



Die „Großen“ der Hip-Hop-Gruppe des Stadtjugendhauses legten einen schwungvollen Tanz aufs Parkett.

Perspektive für junge Musiker

Jugendblasorchester trat mehrfach auf

Eichsfeld. In diesen Tagen hatten die Schüler des Stüdeichsfelder Jugendblasorchesters viel tun. Sie gestalteten unter anderem die Martinsumzüge in Geismar und Lengenfeld unterm Stein, aber auch in Großbartloff, Hildebrandshausen und Faulungen waren sie dabei. Das Blasorchester geht aus der Bläserklasse des Lengenfelder Käthe-Kollwitz-Gymnasiums hervor, diese stand im vergangenen Schuljahr vor dem Ende.

Um den Teilnehmern der Bläserklasse eine musikalische Ausbildung und Zukunft sowie den Spaß am Spielen eines Instrumentes zu ermöglichen, gründeten die Eltern im September 2015 das Stüdeichsfelder Jugendblasorchester. Mit der Gründung des Blasorchesters bietet man den Schülern nun auch weiterhin eine Perspektive, bisher erlernte Fähigkeiten und Fertigkeiten im Spielen eines Instrumentes zu vertiefen. Die Schüler begeisterten unter anderem zum Lengenfelder Weihnachtsmarkt – damals noch als Bläserklasse.

Töpfern für Groß und Klein

Mühlhausen. In einem von der Volkshochschule angebotenen Kurs haben jetzt Kinder und Eltern oder Großeltern die Möglichkeit, gemeinsam zu töpfeln. Die Teilnehmer lernen den Umgang mit dem Material und können einfache Gefäße gestalten. Der Kurs startet am 19. November. Er umfasst vier Veranstaltungen und findet donnerstags von 16.30 bis 19.30 Uhr statt.

Anmeldung und weitere Hinweise (03601) 81 26 91 oder info@vhs-uh.de

GEBURTSTAGE

Die Thüringer Allgemeine gratuliert heute in:

Körner
Gisela Vogel (85.)
Hülpstedt
Elisabeth Martin (75.)
Diedorf
Gerhard Herold (85.)
Lützensömmern
Ruth Weigelt (90.)
Herzlichen Glückwunsch!

LESER-SERVICE

Fragen zu Zustellung und Abonnement:
Telefon: (0361) 555 0550
Mo bis Fr 7–19 Uhr, Sa 7–13 Uhr
leserservice@thueringer-allgemeine.de
www.thueringer-allgemeine.de/leser-service

Tickets: (0361) 2 27 52 27

Private Anzeigen:
Telefon: (0361) 2 27 56 51
Mo bis Fr 7–18 Uhr
anzeigenservice@thueringer-allgemeine.de
www.thueringer-allgemeine.de/anzeigen
Geschäftliche Anzeigen:
Telefon: (03601) 88 02 32

Pressehaus Mühlhausen
Steinweg 88, 99974 Mühlhausen



Mühlhäuser Allgemeine

Verantwortlicher Redaktionsleiter:
Felix Voigt

Anschrift: Obermarkt 5
99974 Mühlhausen
Telefon: (03601) 88 02 60
Fax: (03601) 88 02 66
E-Mail: muehlhausen@thueringer-allgemeine.de

Bezugspreis monatlich 29,90 € incl. 7 % Mehrwertsteuer. Preisnachlass bei Abbuchung vierteljährlich 2 %, halbjährlich 5 % und jährlich 7 %. Abbestellungen sind zum Quartalsende möglich und 6 Wochen vorab schriftlich an Medien-gruppe Thüringen Verlag GmbH, Kundendienst, Gottstedter Landstraße 6, 99092 Erfurt zu richten. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Alle Nachrichten werden nach bestem Gewissen, jedoch ohne Gewähr veröffentlicht.

Redaktion des Lokalteils:
Gernot Fischer

Einblicke in die Anfänge des Wiederaufbaus

Lesung und Gesprächsrunde zur Entstehung und Entwicklung des Klosters Volkenroda mit Katharina Freudenberg

VON KLAUS DREISCHERF

Volkenroda. In Form einer Lesung im Refektorium des Klosters, das dazu bis auf den letzten Platz gefüllt war, stellte Katharina Freudenberg am Samstag den Werdegang des Klosters ab der Wende um das Jahr 1990 vor.

Ergänzende und verbindende Erläuterungen kamen schließlich vom Klösterratsmitglied der Jesus-Bruderschaft, Professor Horst von der Hardt, und Bauarchitekten Bernward Paulick aus Volkenroda.

Diese Geschichte über den Wiederaufbau war auch ihre Doktorarbeit im Rahmen ihres Studiums der Theologie. Neben den Studienorten Leipzig und Halle führte der Weg von Katharina Freudenberg auch nach Argentinien, wo sie auch in Buenos Aires an dieser Universität ihrem Studium nachging. Recht aufwendig war ihre Arbeit zu diesem Buch über diese Geschichte des Klosters, das seine



Katharina Freudenberg bei den Ausführungen im Refektorium des Klosters. Foto: Klaus Dreischerf

Wurzeln laut Chronik im Jahre 1130/31 hat als ehemaliges Zisterzienserkloster. Es war besonders gravierend zu DDR-Zeiten dem Verfall preisgegeben. Das betraf im Besonderen die Klosterkirche. Wie in den zahl-

reichen Interviews, die Katharina Freudenberg für dieses Buch führte, bekannt wurde, gab es Pläne seitens des Staates, diesen Ort in der damaligen Sprache „abzusiedeln“. Dazu wurde aber in den Akten nirgendwo ein ent-

sprechender Beschluss bis heute gefunden. Ohne die politische Wende hätte die Volkenrodaer wohl ein gleiches Schicksal wie einst der Ort Peißel unweit von Körner ereilt.

Maßgeblich ist die erste Initiative zum Erhalt und Wiederaufbau dieses Klosters unter anderem den Familien Köhler in Volkenroda und Meisner in Körner zu verdanken. Dank dieser Initiative wurde durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz die Sicherung der Kirche mit einem neuen Dach in Angriff genommen. Danach wurde im Jahre 1993 der Förderverein Wiederaufbau Kloster Volkenroda gegründet. Ein Jahr später erwarb die ökumenisch orientierte Jesus-Bruderschaft Gnaden-thal das Kloster mit der Auflage zur Nutzung und dem Wiederaufbau. Hier setzt die Doktorarbeit von Katharina Freudenberg an. Sie gab schließlich einen kleinen Einblick in die Anfänge des Wiederaufbaus, der

mit einem Grabungsseminar im August 1991 begann. Unter der Leitung von Johannes Zilkens kamen mehrere Archäologiestudenten vorwiegend aus den alten Bundesländern.

Dank der in den Wendezeiten großzügigen Fördervoraussetzungen für diese Projekte, begannen die Arbeiten relativ schnell und waren für die ehemaligen DDR-Bewohner im Ort „viel zu rasant“. Der damals anfängliche Ost-West-Konflikt wurde nach Ansicht von Katharina Freudenberg nur ansatzweise im Zuge dieser Entwicklung aufgearbeitet. Das gipfelte darin, dass man in der „Gerichtküche“ von einer Sekte sprach, die das Dorf übernehmen wolle.

Mit der Jahrtausendwende wurde das Dorf Volkenroda ein offizielles Expo-2000-Lebensformprojekt des Freistaates Thüringen mit dem Höhepunkt der Einweihung des Christus-Pavillons von der Weltausstellung im Jahre 2000 in Hannover.